

Umsatzsprung beim Corporate Rates Club

Für das Geschäftsjahr 2016 meldet der Corporate Rates Club (CRC) einen kräftiges Umsatzplus. Laut CRC-Geschäftsführer Michael Krenz lag der Jahresumsatz der Hotelbuchungsplattform für Geschäftsreisende bei 24,8 Mio. Euro und damit 40 Prozent über den Werten des Vorjahres. Damit habe man das anvisierte Ziel von Plus 20 Prozent glatt verdoppelt, so der CRC-Chef. Für 2017 peilt das Unternehmen aus Stralsund einen Zuwachs von 25 Prozent an. Ausschlaggebend für die Steigerung 2016 waren unter anderem diverse Neukundengewinne, darunter Toyota Deutschland sowie Teile der Finanzgruppe um die DZ Bank. Für 2017 kündigt Krenz die Weiterentwicklung der Plattform an, verbessert werden sollen unter anderem Optik und Nutzerfreundlichkeit.

1,8

Prozent

mehr Fahrgäste als im Vorjahr zählten 2016 die Busse und Bahnen im öffentlichen Personenverkehr. Insgesamt 11,25 Mrd. Fahrten haben die Fahrgäste unternommen. Besonders stark profitierte der Nahverkehr mit plus 2,5 Prozent.

Strategie-Events für Reisebüro-Inhaber

Thomas Cook hat mit der Eventreihe „Meet & Discuss“ ein neues Format entwickelt, das gezielt Reisebüro-Inhaber ansprechen soll, die den „Veranstalter weniger kennen“, wie Vertriebschef Carsten Seeliger erklärt. Bei den Veranstaltungen stehen strategische Themen im Vordergrund, die den Reisebüro-Vertrieb, aber auch den Veranstalter betreffen. „Wir wollen zeigen, dass wir die Herausforderungen gemeinsam bewältigen können“, sagt Seeliger. Als Hauptthema stehen der aktuelle Stand der Pauschalreise-Richtlinie sowie das Omnichannel-Konzept von Thomas Cook auf dem Programm. Außerdem werden Social Media und das Zusatzverkäufe-Tool „Cook and Book“ behandelt. Die Auftaktveranstaltung in Oberursel besuchten mehr als 30 Inhaber. Weitere Events finden in Berlin, Essen, Hamburg, Leipzig und München statt.

Sundair setzt größere Jets ein



Die neue Charterfluggesellschaft Sundair aus Stralsund, an der Schauinsland-Reisen 50 Prozent hält, will ab Juli mit 174-Sitzern abheben.

Ursprünglicher Plan von Marcos Rossello war es, seinen Ferienflieger Sundair mit drei Airbus A-319 abheben zu lassen. Nun, dank des schlagkräftigen Verkaufsteams von Mitgesellschafter Schauinsland-Reisen (SLR), muss er umdisponieren. „Weil die Nachfrage seitens der Drittveranstalter größer ist als erwartet, haben wir uns entschlossen, Airbus A-320 einzusetzen“, so Airline-Chef Rossello. Die böten mit 174 Sitzen je 30 Plätze mehr pro Flug.

Das Problem: Leasing-Geber Latam wird die erste Maschine nicht vor Mai liefern, die zweite folgt im Juni. Für den dritten angekündigten Jet steckt Sundair sogar noch mitten in den Verhandlungen: „Wir suchen nach einer A-320, die – wie die anderen zwei auch – nicht älter als sechs Jahre ist“, so Rossello, der Verträge über sechs Jahre unterzeichnet hat. Im Umkehrschluss bedeutet das aber auch, dass Sundair nicht wie ur-

sprünglich geplant bereits am 1. April 2017 ihren Erstflug in Frankfurt feiern wird. Von dort aus wollte die Airline dann nach Hurgghada abheben. Nun, so der Plan, werden alle drei Sundair-Maschinen erst am 1. Juli starten: eine in Frankfurt, eine in Berlin-Schönefeld und eine in Kassel. Aufgabe von SLR ist es, mehrere Tausend Reisende, die bereits auf der Frankfurt-Maschine bis Ende Juni eingebucht waren, auf andere Airlines umzubuchen. Dabei stammen nur 35 Prozent von SLR selbst. Das ist aber laut Schauinsland kein Problem. „Positiv ist doch, dass wir so langfristig mehr Kapazität zu Top-Qualität verkaufen können“, sagt SLR-Chef Gerald Kassner.

Gut für Rossello: Er hat jetzt vier Monate länger Zeit, die Betriebserlaubnis vom Luftfahrtbundesamt zu erhalten. Dafür notwendig ist neben der ebenfalls noch nicht vollständigen Crew übrigens auch mindestens eine Maschine. RIM